

# MOZART IM DOM



Wolfgang Amadeus Mozart  
**Requiem**

**Benefizkonzert** zugunsten des Vereins „Unser Stephansdom“  
13.11.2021 20 Uhr 30 **Stephansdom** Wien

# MOZART IM DOM

**Benefizkonzert** zugunsten  
des Vereins „Unser Stephansdom“

13.11.2021 20 Uhr 30  
**Stephansdom** Wien

Wolfgang Amadeus Mozart  
**Requiem**

**Orchester der Technischen Universität Wien**  
**d'accord wien**  
**Horizon Choir**

**Elena Sverdiolaitė** Sopran

**Sladja Raicevic** Alt

**Jakob Nistler** Tenor

**Yasushi Hirano** Bass

**Paul-Boris Kertsman** musikalische Leitung



Komm.-Rat Dr. **Günter Geyer**  
Obmann des Vereins  
„Unser Stephansdom“

Ein riesiges Dankeschön an das TU Orchester Wien. Die Sanierungsarbeiten am Dom setzen den Fokus in den nächsten Jahren auf die Renovierung der Nordgiebel. Mit der Unterstützung durch dieses Benefizkonzert sind wir hier einen großen Schritt weiter.

*Günter Geyer*

Der Verein „Unser Stephansdom“ setzt sich seit mehr als 30 Jahren für die notwendige laufende Sanierung des Stephansdoms ein. Das zentrale Anliegen ist es, das Kulturerbe für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.

Alle vom Verein unterstützten Projekte werden alleine durch Spendengelder und mit Hilfe von Sponsoren finanziert.

[www.stephansdom.at](http://www.stephansdom.at)





Architekt DI **Wolfgang Zehetner**  
Dombaumeister zu St. Stephan

Welche Fülle an Verbindungen: In der Gotik war in den Dombauhütten das technische Wissen ihrer Zeit konzentriert: Die „Silicon Valleys“ des Mittelalters. (Die Wiener Dombauhütte wurde 2020 von der UNESCO zum internationalen „Immateriellen Kulturerbe“ erklärt). Dass heute die TU Wien (Konzentration technischen Wissens unserer Zeit) für den Dom Mozarts Requiem aufführt ist wohl – wie der Stephansdom – eine weltweite Besonderheit!

Zu diesem Anlass möge man dem (vermutlich 43.) Dombaumeister zu St. Stephan auch Persönliches gestatten: Zu meiner Studienzeit hat Prof. Hiesmayr, damals Rektor der TU, mein Zweitstudium (Cello am Konservatorium) zum Anlass genommen, ein „Zehetner-Quartett“ zur Umrahmung besonderer Festakte an der TU zu initiieren.

Frau Gisela Kemmerling hat später diese Tradition ausbauen wollen und 1984 mit ihrem Mann, Rektor Prof. Walter Kemmerling, das TU Orchester gegründet.

Der Aufbau des Orchesters erfolgte unter dem ersten Dirigenten und Quartett Primus, meinem Bruder Helmut Zehetner (Wiener Philharmoniker).

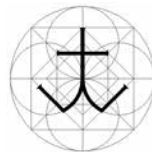
Später übernahm mein Bruder Klaus Zehetner (Bauingenieur, TU), der mit der Flöte ebenso wie mein jüngster Bruder Franz (Kunsthistoriker) mit dem Kontrabass regelmäßig im TU Orchester spielte, die Obmannschaft des Orchesters.

Architekt Peter Ebenhöf, TU-Absolvent und selbst als Geiger im Orchester tätig, arbeitet seit über 20 Jahren mit mir im Architekturbüro auch am Dom und hat dieses Konzert angeregt.

Ich habe meine Frau bei einem Konzert des TU Orchesters kennengelernt und heute spielt unser Sohn (TU-Student im 3. Semester) auf dem Cello mit.

Vielen Dank von Seiten des Domes: Dem Verein „Unser Stephansdom“ als Veranstalter, der TU Wien und ihrem Orchester und Ihnen allen mit dem Wunsch für ein unvergessliches Erlebnis aus dem Zusammenspiel von Technik und religiöser, bildender und musikalischer Kunst !

*Ihr Wolfgang Zehetner*



# WOLFGANG AMADEUS MOZART

## REQUIEM KV 626

Ein Requiem ist die Bezeichnung für eine musikalische Gattung, welche die katholische Messe für Verstorbene – das Seelenamt – musikalisch vertont. Dass gerade Mozarts letzte Komposition ein Requiem wurde, hat zum Entstehen vieler Mythen geführt, die auch in Hollywood aufgegriffen wurden. So soll angeblich einmal Antonio Salieri seinen Konkurrenten vergiften, einmal ein Entsandter des Todes selbst die Komposition in Auftrag gegeben haben.

Tatsächlicher Auftraggeber des Requiems war aber Graf Franz von Walsegg, der die Komposition als seine eigene präsentieren wollte. Mozart erkrankte jedoch Ende November 1791 an einem Fieber, von dem er sich nicht mehr erholte und deshalb das in Auftrag gegebene Requiem nicht fertig stellen konnte. Er soll während der Komposition des *Lacrimosa* verstorben sein.

Nur den ersten Teil des Werkes, *Requiem* und *Kyrie*, konnte Mozart komplett selbst ausführen, bei allen anderen Teilen übernahm nach Mozarts Tod sein Schüler Franz Xaver Süßmayr die Instrumentation. *Sanctus*, *Benedictus*, *Agnus Dei* und der zweite Teil des *Lacrimosa* stammen gänzlich aus Süßmayrs Feder, wobei dieser sich als dessen Schüler und Assistent bereits mit Mozart über die Komposition ausgetauscht hatte. Constanze Mozart war nach dem Tod ihres Mannes daran interessiert, die vervollständigte Komposition an den Boten Walseggs zu übergeben, um die Anzahlung dafür nicht zurückzahlen zu müssen. Daher beauftragte sie erst vergeblich Joseph Ebler, dann Süßmayr, mit der Fertigstellung.

Fünf Tage nach Mozarts Tod wurden Teile des Requiems für ihn selbst in St. Michael uraufgeführt. Diese Seelenmesse hatte u. a. sein Freund Emanuel Schikaneder gestiftet, der mit ihm erst zwei Monate zuvor den großen Erfolg der Uraufführung der *Zauberflöte* verbuchen konnte.

Die Musik des Anfangs des Requiems wird, wie in der Gattung üblich, am Ende wieder aufgenommen. So gleicht *Lux aeterna* und *Cum sanctus* dem *Requiem* und *Kyrie* des ersten Teils. Der dunkle und ernste Charakter des Requiems wird durchwegs durch die Klänge von Posaunen und Bassethörnern erzeugt. Die Tonart d-Moll ist charakteristisch für Schwermut, Wehmut, Melancholie, Klage und Trauer. Auch die vielen chromatischen Linien zeigen laut der barocken Affektenlehre Schmerz und Leiden. Es finden sich prinzipiell einige barocke Elemente, wie etwa fugierte und polyphone Partien z. B. in der Doppelfuge des *Kyrie* und *Domine Jesu Christe*.

Wenn Mozart auch nur acht Takte des *Lacrimosa* fertig stellen konnte, so ist dies doch repräsentativ für das ganze Werk. Hier entsteht das Bild des aus dem Grabe – schwer mit Schuld beladen – zum jüngsten Gericht aufsteigenden Menschen. Vertont als eine d-Moll-Tonleiter, die aus der Tiefe nur mit Posaunen beginnt und dann in chromatischen Schritten weiter emporsteigt. Es ist gleichzeitig das letzte, das Mozart komponierte.

Lateinischer Text nach dem Urtext der Neuen Mozart-Ausgabe.  
Zum besseren Wort-Musik-Verständnis will der deutsche Text eine möglichst wortgetreue/bildhafte Übersetzung aus dem Lateinischen bieten.

## **I. INTROITUS**

Requiem aeternam dona eis, domine,  
Et lux perpetua luceat eis.  
Te decet hymnus, deus, in Sion  
Et tibi reddetur votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam.  
Ad te omnis caro veniet.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.  
Dir, Gott, gebührt Lobgesang in Zion  
und dir soll das Gelübde erfüllt werden  
in Jerusalem.

Erhöre mein Gebet.  
Zu dir wird kommen alles Fleisch.

## **II. KYRIE**

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.  
Christus, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

## **III. SEQUENZ**

### **1. Dies irae**

Dies irae, dies illa  
solvat saeculum in favilla:  
teste David cum Sibylla.  
Quantus tremor est futurus,  
quando iudex est venturus,  
cuncta stricte discussurus!

Tag des Zornes, jener Tag,  
der die Welt zu Glutasche wandeln wird:  
David bezeugt dies mit Sybilla.  
Welch' großes Zittern wird sein,  
wenn der Richter kommen wird,  
der alles genauestens zu prüfen hat!

### **2. Tuba mirum**

Tuba mirum spargens sonum  
  
Per sepulcra regionem  
coget omnes ante thronum.  
Mors stupebit et natura,  
  
Cum resurget creatura  
Judicanti responsura.  
Liber scriptus proferetur  
In quo totum continetur  
unde mundus iudicetur.  
Iudex, cum sedebit,

Die Posaune mit wunderlichem Laut  
wird erklingen  
durch das Gebiet der Gräber  
und wird alle vor den Thron zwingen.  
Der Tod und die Natur  
werden erschauern,  
wenn die Schöpfung sich erheben wird,  
dem Richter Rechenschaft zu geben.  
Ein geschriebenes Buch wird erscheinen,  
in dem alles enthalten sein wird,  
was die Welt sühnen soll.  
Wenn sich dann der Richter setzen wird



quidquid latet apparebit.

Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?

Quem patronum rogaturus,

Cum vix iustus sit securus?

was auch immer im Verborgenen war,  
wird ans Licht kommen.

Nichts wird unvergolten bleiben.

Was werde ich Elender dann sagen?

Welchen Beschützer werde ich erbitten,  
wenn der Gerechte kaum sicher sein  
kann?

### 3. Rex Tremendae

Rex tremendae majestatis,

Qui salvandos salvas gratis,

Salva me, fons pietatis.

König von unermesslicher Majestät,  
der du die zur Rettung Bestimmten  
errettetest aus Gnade,  
rette mich, Urquell der Gnade.

### 4. Recordare

Recordare, Jesu pie,

Quod sum causa tuae viae.

Ne me perdas illa die.

Quaerens me sedisti lassus,

Redemisti crucem passus.

Tantus labor non sit cassus.

Iuste iudex ultionis,

Donum fac remissionis

Ante diem rationis.

Ingemisco tamquam reus,

Culpa rubet vultus meus.

Supplicanti parce, deus.

Qui Mariam absolvisti

Et latronem exaudisti,

Mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,

Sed tu, bonus, fac benigne

Ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta

Et ab hoedis me sequestra

Statuens in parte dextra.

Gedenke, o du treuer Jesus,

dass ich der Grund bin für deinen Weg.

Verlasse mich nicht an jenem Tage.

Mich suchend hast du dich erschöpft,  
hast mich errettet, indem du das Kreuz  
erlittest.

Solch grosse Mühe sei nicht vergeblich.

Gerechter Richter der Vergeltung,

schenke Vergebung

vor dem Tag der Abrechnung.

Ich seufze als ein Schuldiger,

Schuld rötet mein Gesicht.

Dem demütig Bittenden gewähre  
Schonung, Gott.

Der du Maria vergeben hast

und den Schächer erhört hast,

hast auch mir Hoffnung geschenkt.

Meine Bitten sind es nicht wert,

aber du, Guter, lass Güte walten,

auf dass ich nicht für ewig brenne im  
Feuer.

Unter den Schafen weise mir meinen  
Platz zu,

und lass mich von den Böcken getrennt  
sein,

indem du mich zu deiner Rechten stellst.

### 5. Confutatis

Confutatis maledictis,  
Flammis acribus addictis,  
Voca me cum benedictis.  
Oro supplex et acclinis,  
Cor contritum quasi cinis,  
Gere curam mei finis.

Wenn zum Schweigen gebracht  
werden die Verdammten,  
den verzehrenden Flammen  
ausgesetzt werden,  
dann rufe mich mit den Gesegneten.  
Ich bitte unterwürfig und demütig  
mit einem Herzen, das sich in Reue im  
Staub beugt,  
trag Sorge zu meinem Ende.

### 6. Lacrimosa (Chor)

Lacrimosa dies illa  
Qua resurget ex favilla  
Judicandus homo reus.  
Huic ergo parce, deus,  
Pie Jesu Domine.  
Dona eis requiem. Amen.

Tränenreich ist jener Tag,  
an welchem auferstehen wird aus dem  
Staube  
zum Gericht der Mensch als Schuldiger.  
Gewähre ihm Schonung, Gott,  
treuer Herr Jesus.  
Schenke ihnen Ruhe. Amen.

## IV. OFFERTORIUM

### 1. Domine, Jesu Christe

Domine Jesu Christe, rex gloriae,  
libera animas  
    omnium fidelium defunctorum  
De poenis inferni  
    et de profunda lacu.  
Libera eas de ore leonis  
Ne absorbeat eas tartarus  
Ne cadant in obscurum  
Sed signifer sanctus Michael  
    repraesentet eas  
In lucem sanctam  
Quam olim Abraham promisti  
    et semini eius.

Herr Jesus Christus,  
    König der Herrlichkeit,  
befreie die Seelen aller Gläubigen,  
    die gestorben sind,  
von den Strafen der Hölle und vom  
    abgründigen See.  
Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,  
auf dass die Unterwelt sie  
    nicht verschlinge,  
auf dass sie nicht ins Dunkel fallen,  
sondern der Heilige Michael,  
    der Bannerträger,  
    sie stellvertretend begleite  
in das heilige Licht,  
wie du einst Abraham verheissen hast  
    und seinem Samen.

## **2. Hostias**

Hostias et preces tibi, domine,  
laudis offerimus.

Tu suscipe pro animabus illis  
Quarum hodie memoriam facimus.

Fac eas, domine, de morte transire  
ad vitam

Quam olim Abrahae promisti  
et semini eius.

Opfergaben und Bitten bringen wir dir,  
Herr, mit Lob dar.

Nimm du sie auf für jene Seelen,  
derer wir heute gedenken.

Gib, dass sie, Herr, vom Tod  
hinübergehen zum Leben,

wie du einst Abraham verheissen hast  
und seinem Samen.

## **V. SANCTUS**

Sanctus, Sanctus, Sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr,  
Gott der Heerscharen.

Voll sind Himmel und Erde  
von deiner Ehre.

Hosanna in der Höhe.

## **VI. BENEDICTUS**

Benedictus,  
qui venit in nomine domine  
Hosanna in excelsis.

Gelobt sei, der da kommt im Namen  
des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

## **VII. AGNUS DEI**

Agnus dei,  
qui tollis peccata mundi,  
Dona eis requiem.  
Agnus dei,  
qui tollis peccata mundi,  
Dona eis requiem sempiternam.  
Agnus dei,  
qui tollis peccata mundi,  
Dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt,

Gib ihnen Ruhe.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt,

Gib ihnen ewige Ruhe.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt,

Gib ihnen ewige Ruhe.

## **VIII. COMMUNIO**

Lux aeterna luceat eis, domine,  
Cum sanctis tuis in aeternum,  
quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis, domine,  
Et lux perpetua luceat eis.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,  
Mit deinen Heiligen in Ewigkeit,  
denn du bist treu.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

# MOZART UND DER STEPHANSDOM

Durch seinen frühen Tod verbrachte Mozart nur zehn Jahre in Wien. Er wechselte dabei über ein Dutzend Mal seinen Wohnort, lebte aber immer in der Nähe des Stephansdoms und war mit diesem auch fest verbunden. Am 4. August 1782 heiratete er in St. Stephan, seiner Wohnpfarre, Constanze Weber und ließ später auch zwei seiner Söhne hier taufen.

Wenige Monate vor Mozarts Tod, wahrscheinlich im April 1791, bewarb er sich beim Wiener Magistrat um die Verleihung der Kapellmeister-Adjunktstelle bei St. Stephan. Der damalige Domkapellmeister Leopold Hofmann war erkrankt und Mozart hoffte bei dessen Ableben seinen Posten übernehmen zu können. Da Hofmann wieder zu Kräften kam, wurde Mozart im Mai diese unentgeltliche Supplienstelle angeboten, allerdings mit der Versicherung, dass er das garantierte Nachfolgerecht des gut dotierten Amtes erhalten sollte. So wird angenommen, dass Mozart in den folgenden Monaten bis zu seinem Tod Hofmann oftmals als Domkapellmeister vertrat. Der Dommusik wurden damals hohe Summen zugestanden, da hier mehr als 40 Musiker tätig waren und der Domkapellmeister zusätzlich auch die Leitung der Sängerknaben übernahm.

Auch bei seinem Tod gehörte die Wohnung Mozarts zur Pfarre St. Stephan. Sein Name findet sich daher im Totenprotokoll und im Bahrleibbuch (ein Totengebührenbuch). Mozart wurde in der Kreuzifixkapelle beim Abgang in die Katakomben aufgebahrt und später, in der Dunkelheit, mit einer Kutsche zum St. Marxer Friedhof überführt. Wie damals üblich wurde Mozarts Leichnam in einem Schachtgrab mit mehreren anderen beigesetzt. Das Aufstellen von Grabsteinen oder Kreuzen war untersagt, daher bleibt der genaue Ort unbekannt. Sein Ehrengrab ist auf dem Zentralfriedhof zu finden.

Vergleiche: „Der Stephansdom zur Zeit Mozarts – Geschichte und G'schichterln“ von Reinhard H. Gruber



## **PAUL-BORIS KERTSMAN**

Musikalische Leitung

Der Pianist und Dirigent Paul-Boris Kertsman wurde 1998 in New York geboren. Er wuchs in einer musikalischen Familie in Wien und Chicago auf.

Paul-Boris studierte Klavier bei Dr. Stanislaw Tichonow am Joseph Haydn Konservatorium Eisenstadt (Abschluss 2019) und studiert derzeit Orchesterdirigieren bei Prof. Mark Stringer und Chordirigieren bei Prof. Alois Glaßner an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Er arbeitete mit dem Horizon Youth Orchestra (gegründet 2016), Orchester Wiener Akademie, Orchester 1756, und dem TU Orchester Wien, welches er seit 2019 als Chefdirigent leitet.



## **ELENA SVERDIOLAITĖ**

Sopran

Die junge Sopranistin stammt aus Vilnius, Litauen. 2018 absolvierte sie einen Bachelor in Gesang an der Litauische Akademie für Musik und Theater. Zurzeit studiert Elena an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Masterstudium Musikdramatische Darstellung in der Opernklasse von Prof. Christoph U. Meier und Prof. Michael Sturminger.

Zu Elenas Repertoire gehören u. a. die Pamina in „Die Zauberflöte“, Musetta in „La Bohème“, Donna Anna in „Don Giovanni“ sowie Najade in „Ariadne auf Naxos“.

2021/2022 ist Elena Anny-Felbermayer-Stipendiatin. Im Februar 2022 ist sie in der Titelpartie von Händels „Rodelinda“ im Schlosstheater Schönbrunn zu erleben.



## **SLADJA RAICEVIC**

Alt

Die 21-jährige Altistin stammt aus Montenegro und lebt in Wien.  
Sie studiert seit drei Jahren Gesang in der Klasse von Martin Vacha.

Sladja ist Mitglied des Arnold Schönberg Chors. Im Sommer 2021 ist sie mit der Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor bei den Salzburger Festspielen aufgetreten.



## **JAKOB NISTLER**

Tenor

Der deutsche Tenor erhielt zwischen 2013 und 2017 ersten Gesangsunterricht bei Danuta Debski an der städtischen Musikschule Günzburg und gewann 2014 einen ersten Preis beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert.

Von 2017 bis 2020 studierte er bei Prof.<sup>in</sup> Regine Köbler Gesang an der mdw und seit 2020 ist er in der Gesangsklasse von Prof. Rainer Trost.

2017 nahm er aktiv bei einer Meisterklasse für Lied unter KS Peter Schreier teil. Bei den Salzburger Festspielen 2018 trat er mit der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor in verschiedenen Opernproduktionen auf.

2020 spielte Nistler die Rolle des Grafen in „Il barbiere di Siviglia“ von Rossini und 2021 den Tanzmeister in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss im Schlosstheater Schönbrunn. Ebenfalls 2021 gab er den Tamino sowohl an der mdw, als auch im Rahmen des Sommertheaters im Schloss Schönau. Im selben Jahr gab er sein Debut als Evangelist in der „Johannespassion“ in der Jesuitenkirche Wien und als Tenor im Mozart-Requiem unter der Leitung von Alois Gläßner.





## **YASUSHI HIRANO**

**Bass**

Yasushi Hirano studierte an der MDK Wien und ergänzte seine Ausbildung u. a. bei Rotraud Hansmann und Robert Holl. Seit der Saison 2008/09 ist er fixes Ensemblemitglied an der Volksoper Wien, wo er u. a. Don Basilio, Wassermann und Leporello sang. Unter Nikolaus Harnoncourt sang er 2008 und 2011 solistisch bei der styriarte Graz. 2015-2018 sang er Zuniga und einen Mandarin bei den Bregenzer Festspielen.

Zukünftige Partien an der Wiener Volksoper in der Spielzeit 2021/2022 umfassen u. a. Sparafucile in „Rigoletto“, Sarastro in „Die Zauberflöte“ sowie die Partie des Figaro in „Die Hochzeit des Figaro“.

Darüber hinaus singt Yasushi Hirano im Großen Saal des Wiener Musikvereins den Basspart in Josef Haydns „Nelson-Messe“, begleitet vom Wiener Domorchester unter der Leitung von Markus Landerer und wirkt als Colline in „La Bohème“ im Hyogo Performing Arts Center in Japan unter der Leitung von Yutaka Sado.

# D'ACCORD WIEN

Der Chor „d'accord wien“ wurde 2012 gegründet und wird seither von Katja Kalmar geleitet. Mittlerweile ist er auf rund dreißig motivierte Laiensängerinnen und -sänger gewachsen, die gemeinsam die Höhen und Tiefen der Chormusik erkunden wollen und sich laufend neue musikalische Horizonte ersingen. Ihr Erfolg zeigte sich bereits in Gold- und Silberdiplomen bei Wettbewerben in Bad Ischl und Wien. Zu ihren jährlichen Eigenproduktionen und Kooperationsprojekten mit anderen Chören und Orchestern zählten u. a. bereits 2017 das „Requiem in d-Moll“ von Mozart, 2019 die „Missa da Requiem“ von Verdi und 2021 die „Missa Criolla“ von Ramírez. Im kommenden Jahr steht die „Messe in h-Moll“ von Bach auf dem Programm.

Am heutigen Abend arbeiten „d'accord wien“ und der „Horizon Choir“ zusammen.

**[www.daccordwien.at](http://www.daccordwien.at)**

# ORCHESTER DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT WIEN

Das TU Orchester wurde vor 37 Jahren von Gisela Kemmerling gegründet und wird seitdem von ihrem Geist durchwoben. Wir sind stolz, uns in den vergangenen Jahren zu einem erwachsenen Klangkörper und der musikalischen Visitenkarte der Technischen Universität Wien entwickelt zu haben.

Nach der unfreiwilligen Coronapause freuen wir uns, unsere musikalische Arbeit wieder aufnehmen zu können. Jedes Semester wechseln sich Sinfonieorchesterkonzerte mit Kammermusik in unterschiedlichsten Besetzungen ab.

Gerne werden das Orchester und unsere Ensembles, ob z. B. Streichquartett, Bläseroktett oder in gemischter Besetzung, zur musikalischen Umrahmung akademischer Feiern, zu Kongresseröffnungen und Veranstaltungen des universitären Umfelds eingeladen.

In regelmäßigen Abständen ergänzen wir unser Repertoire um Werke zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten und geben immer wieder Orchesterwerke in Auftrag.

Das TU Orchester arbeitet auch an seinem Nachwuchs – in unserer Projektserie „TUO next Generation“ haben wir eine kleine Orchesterakademie etabliert, in der wir regelmäßig eine geblockte Probenphase und Konzerte nach dem Motto „Kinder spielen für Kinder“ anbieten.

Schon seit Orchestergründung ist die Förderung junger musikalischer Talente ein erklärtes Ziel des Vereins. Und so freuen wir uns besonders, dass wir Paul-Boris Kertsman als unseren bisher jüngsten Dirigenten im Jänner 2019 für uns gewinnen konnten.

Nach der Eröffnung des Via Iulia Augusta Konzertsommers 2021 in Kärnten, ist es uns eine besondere Freude den Stephansdom mit diesem Benefizkonzert unterstützen zu dürfen.

Gerne möchten wir Sie über unser bewegtes Konzertleben informieren, auf unserer Webseite und im Newsletter auf [www.tuorchester.at](http://www.tuorchester.at)



**Druckkostenspende € 2,-**

Herausgeber:  
Unser Stephansdom  
Verein zur Erhaltung des Stephansdoms  
Stephansplatz 3 / 4 / 7, 1010 Wien